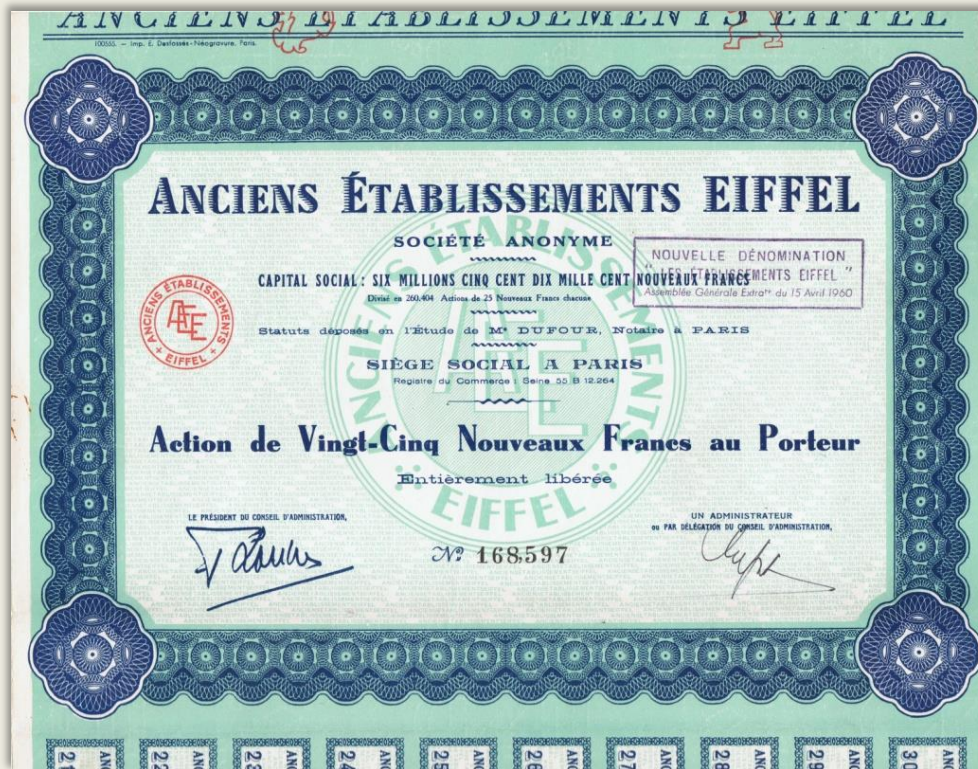


Echte oder unechte Eiffelturm-Aktien: Auf die Nuancen kommt es an

Mancher Sammler kennt die schlicht gestaltete Aktie der „Anciens Établissements Eiffel“. Die um 1960 ausgestellte Aktie über 25 „Neue Francs“ wird oft bei Ebay angeboten, zumeist unter dem verkaufsfördernden Slogan „hier kommt die Eiffelturm-Aktie“. Aber ist das richtig? Handelt es sich wirklich um eine Aktie der Eiffelturm-Gesellschaft? Ich habe die Geschichte dieser Gesellschaft nachgeforscht. Dabei bin ich auf einige interessante Fakten über Gustave Eiffel und seine Unternehmen gestoßen.



Die Aktie der „Anciens Établissements Eiffel“ von 196: Eine echte Eiffelturm-Aktie?

Gustave Alexandre Eiffel wurde am 15. Dezember 1832 in Dijon geboren. Er entstammte der deutschen Einwandererfamilie Bönickhausen aus der Nordeifel. Die Familie legte sich den in Frankreich leichter auszusprechenden Namen „Eiffel“ zu, der auch einen Hinweis auf die Region ihrer Herkunft geben sollte. Der junge Eiffel absolvierte eine Ingenieursausbildung im Fach Chemie an der École Centrale des Arts et Manufactures in Paris, seinen Abschluss machte er 1855.

1866 startet Eiffel mit eigenem Baubüro

1856 fing er als angestellter Bauleiter beim Eisenbahn- und Dampfmaschinenkonstrukteur Charles Nepveu in Paris an. 1857-1864 war er als Ingenieur der Gesellschaft der französi-

schen West-Eisenbahn tätig, danach Chef des Konstruktionsbüros von Pauvels & Cie. 1866 eröffnet Eiffel sein eigenes Büro in Levallois-Perret bei Paris: Er entwarf und baute Brücken in Frankreich, Spanien, Österreich, Rumänien, Ägypten, Peru und Bolivien. 1869 gründete Eiffel zusammen mit Théophile Seyrig die Kommanditgesellschaft G. Eiffel & Cie. Die Firma galt bald als Spezialunternehmen für große Eisenbauten.

1876-1879 baute er in Portugal die Brücke Ponte Maria Pia über den Douro bei Porto. Außerdem konstruierte er transportable Gitterträgerbrücken für die französischen Kolonien. 1880 errichtete er die Brücke über die Donau bei Szeged (Ungarn), 1880-1884 folgte das Garabit-Viadukt über den Fluss Truyère.

Schließlich begannen 1884 erste Studien für den späteren 300 Meter hohen (Eiffel-)Turm in Paris. 1887 erlangte Eiffel beim Ausstellungskomitee der für 1889 geplanten Weltausstellung für sich das Recht auf alle Gewinne für den Turm von 1889 bis 1910. Dafür musste er, abgesehen von einem staatlichen Zuschuss von 1,5 Millionen Francs, alleine für die auf 6,5 Millionen Francs geschätzten Baukosten aufkommen.



Gustave Eiffel: Nicht nur ein hervorragender Ingenieur, auch ein brillanter Geschäftsmann.

Nach der Weltausstellung sollte der Turm in den Besitz der Stadt Paris übergehen. Zur Finanzierung seiner Baukosten gründete Eiffel 1888 eine Gesellschaft zum Betrieb des Eiffelturms, die Société de la Tour Eiffel.

Der Eiffelturm: Wahrzeichen der Pariser Weltausstellung

Er schloss die zweijährigen Arbeiten am Eiffelturm ab. Der Eiffelturm wurde das Wahrzeichen der von Mai bis Oktober 1889 stattfindenden Pariser Weltausstellung.

1890 entstand nach der Auflösung der Kommanditgesellschaft G. Eiffel & Cie. die „Compagnie des Établissements Eiffel“, in die Gustave Eiffel sein gesamtes Kapital und alle bestehenden Aufträge einbrachte.

Ab 1889 hatte sich Gustave Eiffel am Bau von Schleusentoren für den Panamakanal beteiligt

und wurde in den Panama-Korruptionsskandal hineingezogen, später jedoch von allen Vorwürfen freigesprochen.

Wegen der Panamakanal-Affäre beschloss die Compagnie des Établissements Eiffel 1893 eine Reduzierung des Kapitals. Eiffel zog sich aus der Geschäftsführung zurück. Die Firma wurde in die Aktiengesellschaft „Société de Construction de Levallois-Perret“ umgewandelt. Am 27. Dezember 1923 starb Eiffel in Paris.

1937 wurde der Firmennamen von „Société de Construction de Levallois-Perret“ umbenannt in „Anciens Établissements Eiffel“. 1960 erneute Umbenennung des Firmennamens „Anciens Établissements Eiffel“ in „Les Etablissements Eiffel“.

1965 folgten Reorganisation und Fusionen der Firma „Les Etablissements Eiffel“, schließlich wurde sie umbenannt in „Société Eiffel“ und 1975 schließlich aufgelöst.

Man erkennt also: Gebaut wurde der Eiffelturm von der bis 1890 bestehenden Kommanditgesellschaft G. Eiffel & Cie.



Die echte Eiffelturm-Aktie von 1968: Aktie der Société de la Tour Eiffel

Bei der untersuchten Aktiengesellschaft „Anciens Établissements Eiffel“ handelt es sich demnach um die Nachfolgesellschaft der

1890 neu gegründeten „Compagnie des Établissements Eiffel“.

Diese Gesellschaft hat den Eiffelturm nicht erbaut, ihn auch nie betrieben, da zum Betrieb des Eiffelturms bereits 1888 eine spezielle Aktiengesellschaft gegründet wurde: Die Société de la Tour Eiffel.

Hochprofitable Touristenattraktion

Die 1887 angewandte Strategie der Risikoabwälzung des Weltausstellungskomitees unter Verzicht auf mögliche Gewinne erwies sich im Nachhinein als nicht sehr weitsichtig:

Der große Besucheransturm auf das neue Bauwerk hatte zur Folge, dass Eiffel bereits 1890 durch seine Gewinne aus der Société de la Tour Eiffel nahezu alle Kosten für den Turmbau getilgt hatte.



Dazu kommt: Der in den Folgejahren aus den Einnahmen durch die Restaurantkonzessionen und die Eintrittskarten bezogene enorme Profit von Eiffels Société de la Tour Eiffel übertraf den durch die Weltausstellung 1889 selbst erwirtschafteten

beachtlichen Gewinn von 8 Millionen Francs um ein Vielfaches.

Diese positive Ertragslage änderte sich jedoch mit den stetig sinkenden Besucherzahlen, die 1899 nur noch 149.500 jährlich betrugten. Eigentlich sollte der Turm nach Ablauf der Konzession Ende 1909 abgerissen werden. Als er sich aufgrund seiner Höhe jedoch als wertvoll für die aufkommende transatlantische Funkkommunikation herausstellte, durfte er weiterhin stehen bleiben.

Die Betriebskonzession für die Société de la Tour Eiffel wurde nach 1910 kontinuierlich verlängert, wobei die Stadt Paris jährlich einen Gewinnanteil erhielt. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu einem über die Jahrzehnte stetig ansteigenden Besucherstrom.

Ende 1979 lief die Betriebskonzession der Société de la Tour Eiffel endgültig ab. Die Stadt Paris übernahm nun die Nutzung des Eiffelturms in eigene Regie und übergab den Betrieb für 25 Jahre der „Société Nouvelle d'Exploitation de la Tour Eiffel“ (heute: Société d'Exploitation de la Tour Eiffel - SETE).

Bei durchschnittlichen jährlichen Einnahmen von über 50 Millionen Euro fällt für die Stadt dabei ein Reingewinn von rund 6 Millionen Euro ab. Der Eiffelturm ist damit heute eines der wenigen nationalen Monumente in Frankreich, das einen Gewinn abwirft.

Nachdem die „Société de la Tour Eiffel“ ab 1980 die Konzession für den Eiffelturm verloren hatte, wurde die Gesellschaft 2004 in eine Immobilienverwaltungsgesellschaft unter dem Namen „Société de la Tour Eiffel S.A.“ umgewandelt. Diese börsennotierte Gesellschaft besteht heute noch.

Hans-Georg Glasemann

24.5.2013

Bilderhinweis: Sammlung HGG, Wikimedia Common, Wikipedia